Kreisverband Biberach



BUND-Biberach-Info für Juni-Juli-August 2025





Beide Fotos: Paula Weber, Mettenberg

Mittwoch | 25. Juni 25 | 18 Uhr
in Biberach-Mettenberg, Biohof Weber, Althof 10
Veranstalter: BUND Kreisverband Biberach
Infos: 07351-12204, 0178-9425659, alfons.jeggle@bund-bc.de
Anmeldung erforderlich bis 23.06.25

Herzliche Einladung

Jubiläums-Sommerfest und Mitgliederversammlung

Seit 45 Jahren setzt sich der BUND Kreisverband Biberach erfolgreich für Naturschutz und Nachhaltigkeit in der Region ein. Dieses Jubiläum feiert der Kreisverband mit einem besonderen Sommerfest für alle Naturinteressierten auf dem Biohof Weber in Mettenberg.

"Unser Jubiläum ist ein Fest für alle, die sich der Natur verbunden fühlen", betont Alfons Jeggle, Vorsitzender des BUND Kreisverband Biberach. "Wir wollen gemeinsam auf Erfolge zurückblicken und neue Kräfte für die Umweltarbeit sammeln – bei gutem Essen und inspirierendem Austausch in naturnaher Atmosphäre."

Highlights des Abends:
Jubiläumsgrillen am Lagerfeuer mit regionalen Bio-Snacks
Hofführung durch den Bio-Betrieb Weber (begrenzte Plätze)
Gemütlicher Ausklang am idyllischen Weiher

Weitere Informationen zum Sommerfest und zur Mitgliederversammlung gibt’s im Anhang.

Samstag | 28. Juni + 2. August 25 | 14-17 Uhr
in Ummendorf, Riedweg 12, Gemeindesaal der Evang. Versöhnungskirche
Veranstalter: Evang. Versöhnungskirche, Ummendorf
Infos: M. Schmalz, repair-cafe@ummendorf.org, 07351-302680

Repair Café

Alles, was kaputt ist und was man selber ins Repair Café bringen kann, ist willkommen und hat gute Chancen auf eine gelungene Reparatur.



Sonntag | 29. Juni 2025 | 22. Juni 2025 | 6. Juli 2025
Veranstalter:
Landkreis Biberach und BUND Kreisverband
Weitere Infos: Alfons Jeggle, 07351-2204,
0178-9425659, alfons.jeggle@bund-bc.de
Foto: BUND

27 Gärten im Landkreis Biberach beteiligen sich am „Tag der offenen Gartentür“

Beim diesjährigen „Tag der offenen Gartentür“ am Sonntag, 29. Juni haben Interessierte zwischen 11 und 17 Uhr die Möglichkeit, private Gärten im ganzen Landkreis zu besichtigen. Die Besichtigung der Gärten ist in diesem Jahr zusätzlich am Sonntag, 22. Juni und Sonntag, 6. Juli möglich. Jeder Garten hat seinen eigenen Öffnungstag und seine eigenen Öffnungszeiten. Manche Gärten öffnen ihre Türen sogar an mehreren Tagen.

Der Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e. V. (LOGL) organisiert den „Tag der offenen Gartentür“ jährlich am letzten Sonntag im Juni. Nach dem erfolgreichen Auftakt des Aktionstags im Landkreis Biberach im vergangenen Jahr, findet dieser im Landkreis dieses Jahr zum zweiten Mal statt. Mit 27 teilnehmenden Gärten ist der Landkreis Biberach Spitzenreiter in der inoffiziellen Rangliste des LOGL. Auch konnte die Anmeldezahl vom Vorjahr übertroffen werden.

„Ich freue mich, dass sich wieder so viele Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer an der Aktion beteiligen und ihre Gärten öffnen“, so Landrat und Schirmherr Mario Glaser.

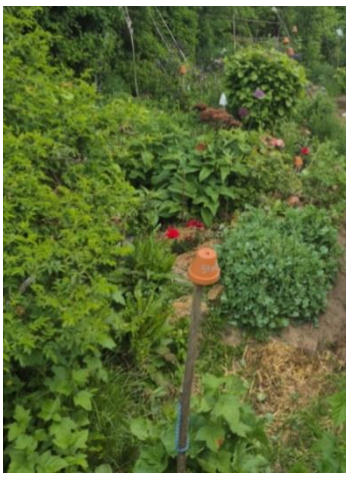
Die Gärten verteilen sich über den ganzen Landkreis, von Langenenslingen im Westen bis nach Kirchdorf an der Iller im Osten, von Warthausen im Norden bis nach Eberhardzell im Süden. Sie reichen von 100 Quadratmetern bis zu 3.000 Quadratmetern Größe. Zu sehen sind Naturgärten, Nutzgärten, Obstgärten, Ziergärten, Bauerngärten und Familiengärten.

„Die Bandbreite der Gärten ist phänomenal – einige Gärten überraschen mit seltenen Obstsorten, andere mit naturnahen Biotopen“ sagt Alexander Ego, Leiter der Obst- und Gartenbauakademie.

Alfons Jeggle, Vorsitzender vom BUND Kreisverband Biberach ergänzt: „Viele der teilnehmenden Gärten setzen ökologische Konzepte um. Sie zeigen, wie sich Schönheit und Nachhaltigkeit verbinden lassen – ob mit Insektenhotels, heimischen Stauden oder Gemüsebeeten in Mischkultur.“ Für Garten- und Naturfreunde ist der „Tag der offenen Gartentür“ also eine ideale Gelegenheit, sich Inspiration für den eigenen Garten zu holen und sich mit anderen Gartenfans auszutauschen.

Im Anhang befindet sich eine Liste aller Gartenbesitzer nach Orten (Stand 12. Juni 2025) mit ihren Öffnungszeiten.

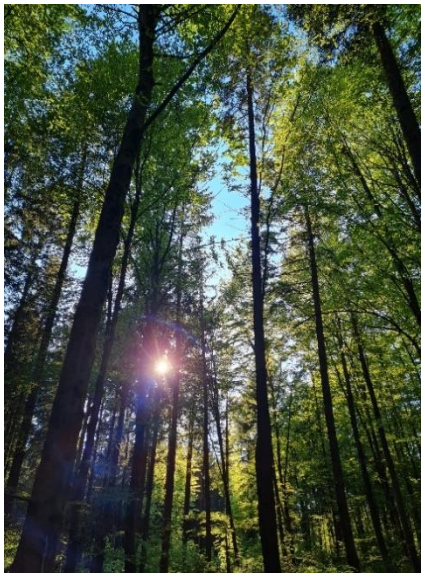
Eine laufend aktualisierte Liste mit allen Gärten gibt es beim Landesverband für Obst- und Gartenbau unter https://www.logl-bw.de/index.php/themen/tag-der-offenen-gartentuer. Neben den Öffnungstagen und Öffnungszeiten sowie der Adresse enthält die Liste auch Details zu den Gärten, eine Anfahrtsbeschreibung und Besonderheiten. Denn in manchen Gärten erwartet die Besucherinnen und Besucher auch eine kleine Bewirtung oder ein Programm.



Ein Beispiel zum Tag der offenen Gartentür (TOG) möchten wir nennen:
Sonntag | 22. Juni 2025 | 11-17 Uhr
Nähe Klostercafé/Bräuhaus/am Rande des Klostergartens in Ochsenhausen
Keine Parkmöglichkeiten
Bauerngarten, Naturgarten, "Stückle", Vereinsgarten, Schulgarten mit Wildobst, Beerensträucher, Gemüse-, Kräuter- und Staudenbeete, Sommerblumen, Sonderkulturen, Naturgartenelemente, Nisthilfen, Kompostsystem

Luitgard Tshiang Tshiananga

In ihrem Projektgarten (300 qm), eng an die Klostermauer geschmiegt, steht Artenvielfalt an erster Stelle. Alles sollte sich im Gleichgewicht befinden, die Bodenfruchtbarkeit, genauso wie die 120 verschiedenen Pflanzen und die sie umgebende Tierwelt. Gerne erklärt Sie den Besuchern ihren ganzheitlichen Ansatz, ihr „luit“gärtnern auf kleiner Fläche mit der "Buddellochmethode".



Sonntag | 29. Juni 25 | 10-13 Uhr
Teilnahmegebühr: auf Spendenbasis
in 88400 Biberach, Burrenwald
Treffpunkt: Wird bei Anmeldung mitgeteilt
Bitte mitbringen: kleiner Stoffbeutel,
kleines Halstuch (für Augenbinde) und Sitzunterlage

Veranstalter
BUND Kreisverband Biberach
Weitere Infos und Anmeldung: bund.biberach@bund-bc.de
Foto: Katja Richter

Waldbaden im Frühsommer - erholsame Auszeit vom Alltag

Leitung: Katja Richter, Natur- und Kunsttherapeutin; Naturpädagogin

In der jeweiligen jahreszeitlichen Qualität tauchen wir ein in die Natur, erleben uns als Teil von ihr und ebenso unser eigenes Natur Sein. Anregende Impulse und kleine Übungen vertiefen dabei das Erleben. Wir streifen achtsam und wahr-nehmend durch die Natur von Wald und Wiesen, erleben sie mit allen Sinnen, erwecken das staunende Kind in uns, berühren und lassen uns berühren von

ihrer Schönheit, Wildheit, Kreativität und Kraft… und kehren belebt, berührt, regeneriert und energetisiert zurück.



Samstag | 5. Juli 25 | 10-14 Uhr | Kosten: 20 €
Treffpunkt: Schotterparkplatz
beim Gartenmarkt Guter-Gaupp,
Wolfentalstr. 51, Biberach
Anmeldung: nicht erforderlich

Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung
Dekanate Biberach und Saulgau e.V.
Weitere Infos: 07351-34003-0, info@keb-bc-slg.de
Foto: Esther Franzen

Geführte Wanderung: Biologische Vielfalt, Landschaftsnutzung, Klimaschutz

Referent: Alexander Ego, Leiter der Obst- und Gartenbauakademie BC

Natur erleben – Klima verstehen!
Geführte Wanderung durchs Biberacher Wolfental. Erfahren Sie an spannenden Stationen, wie biologische Vielfalt, Klimaschutz und Landschaftsnutzung zusammenhängen – vom Hochwasserschutz über Streuobstwiesen bis zum Biber als Landschaftsarchitekt.
Ca. 10 km, viele Pausen, gemütliches Tempo, ideal für Neugierige jeden Alters.
Nach der Wanderung bietet das Café Wolfental den perfekten Ort zum Austausch.
Jetzt mitwandern und mit offenen Augen staunen!
Bitte tragen Sie dem Anlass und dem Wetter angepasste Kleidung und Schuhe.



BUND, AK NaturTeam

Pflegeeinsätze

Nachdem die Eidechsenböschung bei Winterreute gemäht ist, steht als nächstes die „Springkraut-Entfernung“ im Wolfental auf dem Programm.

Zum jetzigen Zeitpunkt können wir jedoch noch keine Termine festlegen, da die Wuchshöhe und das Wetter eine große Rolle spielen. Der Zeitraum liegt zwischen dem 1. Juli und Mitte August. Wir werden ab Juli auf unserer Homepage die Termine bekanntgeben: https://www.bund-bc.de/service/termine/.

Da wir für diese Arbeit sehr, sehr viele Helfer und Helferinnen brauchen, können Sie sich auch schon jetzt bei uns melden, wenn Sie mal in diesem Zeitraum mithelfen möchten. Gerne können Sie auch Ihre Familie oder Freunde mitbringen. Gut wäre auch eine Telefonnummer, da wir wegen des Wetters auch mal schnell einen Einsatz absagen müssen. Wir sind erreichbar unter: NaturTeam@bund-bc.de, 0172-7330366 (Mai-Compter), 0171-1714384 (Franzen).


Foto: Campus Galli

Sonntag | 6. Juli 2025 | 11 Uhr
Unkostenbeitrag für Eintritt und Führung: 15 €
in Meßkirch, direkt an der Bundesstraße B 313, Abzweigung Langenhart, GPS-Koordinaten: 48.033°N, 9.109°E
Veranstalter: BUND Kreisverband Biberach, AK Wilde Gärtner

Schriftliche Anmeldung ist erforderlich (max 20 Personen)
Weitere Infos: wilde.gaertner@bund-bc.de

Herzliche Einladung

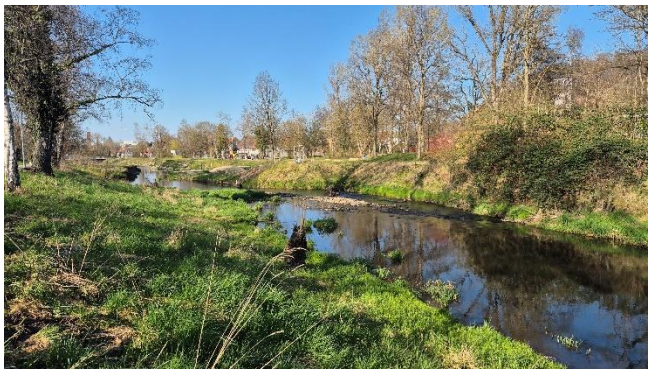
Ausflug der „Wilden Gärtner“ zum Campus Galli

Um 11.00 Uhr bekommt die Gruppe eine ca. 90-minütige Führung durch Mareike Punzel, die auch schon beim Saatgut-Festival in Bad Schussenried das Campus Galli präsentiert hat, mit dem Schwerpunkt: Gartenbau-Ackerbau-Landwirtschaft.

Im Anschluss an die Führung wird gemeinsam im Campus Galli gegessen. Es besteht die Möglichkeit vor Ort Essen bzw. Getränke zu kaufen oder aber auch selbst mitgebrachtes Essen & Trinken zu verzehren.

Anschließend hat jeder dann für sich selbst Zeit, nochmals eine Runde durch das Campus Galli zu machen. Auf dem Rückweg (ca. 17 Uhr) wird die Gruppe noch einmal gemeinsam in einer Gaststätte einkehren.

Für die Fahrt ins Campus Galli bestehen zwei Möglichkeiten:
- Sie kommen selbst dorthin (Treffpunkt 10.45 an der Kasse)
- Sie kommen um 9.15 Uhr zum REWE-Parkplatz in der Riedlinger Str. 201 in Biberach. Es werden dann Fahrgemeinschaften gebildet. Der BUND wird auf jeden Fall mit einem Auto beim REWE sein.



Dienstag | 8. Juli 25 | 18.30 Uhr
Dauer: ca. 90 Minuten
Treffpunkt: Biberach, Brücke Haberhäuslestraße
Veranstalter: BUND Biberach
Weitere Infos: bund.biberach@bund-bc.de
Foto: Alfons Jeggle

Herzliche Einladung

Exkursion Renaturierung Riss mit Ute Hellstern

Die Erlebbarkeit der Riss an der Rissinsel in Biberach-Birkenhard war lange Zeit kaum möglich. Das Wasser der Riss wird von Wasserkraftanlagen genutzt und der zweite Gewässer-Arm war als Hochwasserkanal degradiert. Der Landesbetrieb Gewässer, der für Gewässer erster Ordnung zuständig ist, hat es sich zur Aufgabe gemacht die Riss aufzuwerten und gemeinsam mit der Stadt Biberach wurde dieses Projekt umgesetzt.
Nun ist die Riss ein wunderschönes Gewässer in der Stadt Biberach.

Gerne möchte Ute Hellstern, die bei der Planung und Umsetzung beteiligt war, Ihnen diesen herrlichen Gewässerabschnitt näherbringen.

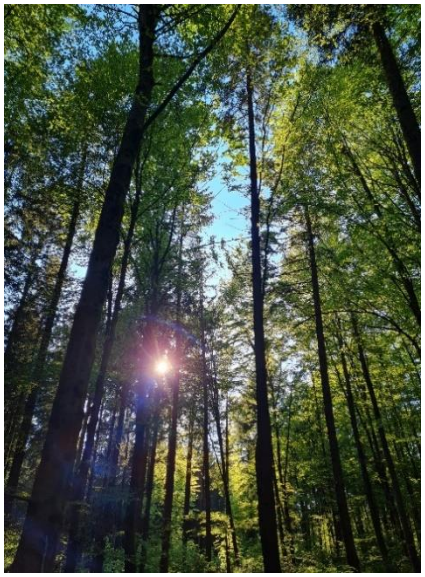
Donnerstag | 31. Juli 25 | 19.30 Uhr
in: Ochsenhausen, Grenzenstr. 4, Ringhotel Mohren im TopSpin
Veranstalter: BUND-Gruppe Ochsenhausen
Infos: Michael.Stadler@bund-bc.de, 07352-7089995

Herzliche Einladung

BUND Ochsenhausen: Treffen

Themen: Rückblick auf die letzten Monate, Besprechung aktueller Projekte und Aktionen

---



Samstag | 9. August 25 | 18-21 Uhr
Teilnahmegebühr: auf Spendenbasis
in 88400 Biberach, Burrenwald
Treffpunkt: wird bei Anmeldung mitgeteilt
Bitte mitbringen: kleiner Stoffbeutel,
kleines Halstuch (für Augenbinde) und Sitzunterlage
Veranstalter
BUND Kreisverband Biberach
Weitere Infos und Anmeldung: bund.biberach@bund-bc.de
Foto: Katja Richter

Waldbaden im Sommer zu Mondaufgang – Erholsame Auszeit vom Alltag

Leitung: Katja Richter, Natur- und Kunsttherapeutin, Naturpädagogin

In der jeweiligen jahreszeitlichen Qualität tauchen wir ein in die Natur, erleben uns als Teil von ihr und ebenso unser eigenes Natur Sein. Anregende Impulse und kleine Übungen vertiefen dabei das Erleben. Wir streifen achtsam und wahrnehmend durch die Natur von Wald und Wiesen, erleben sie mit allen Sinnen, erwecken das staunende Kind in uns, berühren und lassen uns berühren von ihrer Schönheit, Wildheit, Kreativität und Kraft… und kehren belebt, berührt, regeneriert und energetisiert zurück.

Infos



BUND und Bürgerstiftung: Klimaschutz zum Anfassen

Mit Spaten und Tatkraft haben Biberachs Bürger und Bürgerinnen am 12.4.25 den neuen Landschaftspark gefeiert. Der Park zwischen dem Wohngebiet „Am Weißen Bild“ und dem Flugplatz wurde nicht nur offiziell von Baubürgermeister Simon Menth übergeben – hier entstand zugleich der erste „Autofastenwald“ in Baden-Württemberg.

Ein Projekt, das Klimaschutz greifbar macht. Es verbindet autofreie Mobilität, Bürgerbeteiligung und jährliche CO_2-Bilanzierung unmittelbar.

Foto: Frank Mosthof (Bürgerstiftung Biberach)

„Wir haben bewusst eine Lücke gefüllt“, erklärt Alfons Jeggle, Vorsitzender vom BUND Kreisverband Biberach. Wir pflanzen Bäume nicht nur „für“ Klimaziele – sondern wir pflanzen sie „als“ Klimaziel. Jeder Baum steht hier für konkrete Taten: gesparte Autokilometer, die jährlich sichtbar werden. Ausgelegt für die wichtigen Jahre 2025 -2034, die Jahreszahlen sollen die Dringlichkeit des Klimaschutzes im Mobilitätssektor zum Ausdruck bringen.

Auch Gisela Eggensberger, Vorstandsvorsitzende von der Bürgerstiftung Biberach bestätigt: „Die Idee einen Autofastenwald als Symbolik des Klimaschutzes haben wir sehr gerne finanziell unterstützt.“
Alfons Jeggle, ergänzte mit einem Lächeln: „Bisher gab es in Baden-Württemberg keinen Wald, der Mobilitätswandel so lebendig dokumentiert.
Dieser Wald ist mehr als Symbolik – er ist ein Startschuss. Wenn wir hier Autofasten praktizieren, tun wir nicht nur etwas für das Klima, sondern entdecken vielleicht auch, wie viel Lebensqualität in autofreien Tagen steckt.“

Die Gewinner der Aktion Autofasten stehen auch fest und wurden bereits benachrichtigt.

- 🏆 Hauptpreis – eine Übernachtung für zwei Personen im Holz-Tiny-House mit Lagerfeuerromantik: Lisa K., Biberach
- 🚇 Jeweils ein Deutschlandticket für einen Sommermonat: Jörg Z., Uttenweiler, Anna-Verena M., Biberach und Susanne H., Biberach
- 🔦 Ein hochwertiges LED-Akku-Lichtset fürs Bike von Sigma: Wolfgang D. aus Biberach und Martina G. aus Ulm

Herzlichen Glückwunsch und ein Dankeschön, fürs dabei sein, an alle Gewinnerinnen und Gewinner! „Danke, dass ihr dabei wart und vielleicht bis zum nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: 🚲 auto-fasten.de... soo schee!

BUND, AK MobilfunkDialog

Neuauflage: Gesund aufwachsen in der digitalen Medienwelt. Eine Orientierungshilfe für Eltern und alle, die Kinder und Jugendliche begleiten.

Diese neue Ausgabe kommt zum richtigen Zeitpunkt. „Mein Kind will ein Smartphone, alle anderen haben das auch!“ Wie mit diesem Wunsch umgehen? Die Risiken und Gefahren der zu frühen Nutzung digitaler Endgeräte werden weltweit thematisiert, in allen Leitmedien - aufgrund repräsentativer Studien, zahlreicher Publikationen und Fachartikel, was auch unter den Bildungsverantwortlichen weltweit engagierte Diskussionen ausgelöst hat. Die neue deutsche Bildungsministerin will dazu eine Expertengruppe einsetzen. Was heißt dies aber für Eltern und alle, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben und dachten, dass die aktive Teilhabe am digitalen Zeitalter gar nicht früh genug beginnen kann? Darauf gibt dieser Ratgeber Antworten auf neuestem Stand der Erkenntnisse und auf Basis der Erfahrungen der letzten Jahre.

Ein Buch, das Mut macht und gangbare Wege aufzeigt, wie eine altersgerechte Medienerziehung gelingen kann. Es geht um eine Medienerziehung, die sich an der gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen orientiert und nicht an den Interessen globaler Medienkonzerne! Erst wenn das Kind seine biologisch notwendigen Entwicklungsschritte der körperlichen und emotionalen Reifung in der analogen Welt gut bewältigt hat – wofür der Ratgeber reichhaltige Anregungen bietet –, ist auch die Gehirnentwicklung so weit fortgeschritten, dass die Fähigkeit zur Selbstkontrolle gegeben ist, und damit auch die Möglichkeit, den selbstbestimmten Umgang mit den digitalen Endgeräten zu lernen.

Mittlerweile sind die Risiken einer zu früh einsetzenden Smartphonenutzung für ihre körperliche, kognitive und psychische Gesundheit klar erkennbar: Dazu gehören insbesondere Defizite im sprachlichen Ausdrucksvermögen, die Beeinträchtigung von Konzentration und Kontrollvermögen, unzureichende Empathie Entwicklung und das vieldiskutierte problematische Mediennutzungsverhalten in den sozialen Netzwerken und auf den Gaming-Plattformen bis hin zur manifesten online Sucht. Auch die noch viel zu wenig beachteten Nebenwirkungen des Elektrosmogs auf das Nervensystem, das in Kindheit und Jugend viel sensibler reagiert als im Erwachsenenalter, rücken zunehmend ins Bewusstsein. Daher erscheint heute die These der Autoren Prof. Gerald Lembke / Ingo Leipner „Eine Kindheit ohne Computer ist der beste Start ins digitale Zeitalter“ nicht mehr aus der Zeit gefallen, sondern nachvollziehbar und geradezu wegweisend.

In einem Interview zum Buch geht Dr. med. Michaela Glöckler auf die Gefahren für Kinder und Jugendliche durch digitale Medien ein.
Michaela Glöckler: Die tägliche Erfahrung ist, dass die körperliche und emotionale Reifung von Kindern und Jugendlichen im virtuellen Raum nicht stattfinden kann. Dazu braucht es die analoge Welt mit ihren vielfältigen Anregungen für die körperliche und seelische Entwicklung. Die größte Gefährdung sehe ich im Autonomieverlust durch den Mangel an Eigeninitiative und Selbstwirksamkeit. Wer in Kindheit und Jugend nicht die Möglichkeit bekommt, sich aktiv selbst zu betätigen, künstlerisch tätig zu sein, Fantasie und Denkvermögen zu entwickeln, läuft Gefahr, in Abhängigkeit zu geraten – von Menschen, Meinungen, Drogen.
Fähigkeitsbildung in der analogen Welt ist die beste Voraussetzung dafür, Neues zu schaffen!

GESUND AUFWACHSEN IN DER DIGITALEN MEDIENWELT
Hrsg. Michaela Glöckler, 156 Seiten, 5. überarbeitete Auflage, Stuttgart 2025,
ISBN 978-3-9820585-5-9, Preis: 16,90 € (zzgl. Versandkosten), Bestell-Nr. 111

Quelle:
https://www.diagnose-funk.org/aktuelles/artikel-archiv/detail&newsid=2232
Hier finden Sie neben einem „Blick ins Buch“ auch das interessante Interview mit Dr. med. Michaela Glöckler und Videos zum Thema „Aufwach(s)en im Umgang mit digitalen Medien, was sagt die Hirnforschung“ (19 Min); Ständig am Screen – Kontrollverlust durch Smartphone, Tablet und Laptop | Puls | SRF Wissen (34 Min); Hirnforscher Spitzer: Smartphones machen dick, dumm und dement I Zur Sache! Intensiv“ vom SWR (25 Min); Dürfen wir Kinder im Internet zeigen? 13 Fragen (39 Min); Tobi Krell erklärt Mediensucht (12 Min)

Katze aus dem Sack:
Studie zu Mobilfunkstrahlung findet zuverlässige Beweise für Krebsrisiko

Im Auftrag der WHO durchgeführtes systematisches Review / Studie widerlegt klar Behauptungen der Mobilfunkindustrie
Stuttgart, 8.5.2025: Eine neue große Überblicksstudie im Auftrag der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zeigt, dass es „Belege dafür gibt,“ dass Mobilfunkstrahlung „das Auftreten von Krebs bei Versuchstieren erhöht.“ Der „Zusammenhang“ sei „am stärksten für bösartige Herzschwannome und Gliome“ (= Hirntumore, Anm. diagnose:funk; Zitate S. 42, Final conclusions).
Download der 75-seitigen Studie: https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0160412025002338

Ergebnisse der Studie

Das Ziel der WHO-finanzierten Studie von Mevissen et al. (2025) war die systematische Bewertung, ob hochfrequente elektromagnetische Felder (also Mobilfunkstrahlung) Krebs bei Labortieren verursachen können. Dabei fanden die Autoren Nachweise auf ein erhöhtes Risiko (siehe S. 2, Results) für
Hirntumore (insbesondere Gliome) mit *hoher Evidenz* (höchster Beweisgrad)
Herzschwannome (bösartige Tumore der Nervenhüllen im Herzen) mit *hoher Evidenz* (höchster Beweisgrad)
Lymphome (Tumore des Lymphgewebes) mit *moderater Evidenz* (zweithöchster Beweisgrad)
Nebennieren-Tumore (Phäochromozytome) und Lebertumore (Hepatoblastome) mit *moderater Evidenz* (zweithöchster Beweisgrad)
Lungentumore mit *moderater Evidenz* (zweithöchster Beweisgrad)
Quelle: https://www.diagnose-funk.org/aktuelles/artikel-archiv/detail?newsid=2229

21 Vorschläge für die neue Bundesregierung

diagnose:funk hat im März 2025 in einem Dossier in 7 Politikfeldern 21 Vorschläge veröffentlicht, wie die neue Bundesregierung die mobile Kommunikation strahlungsärmer und damit gesünder gestalten kann. Ein erster Ansatz zur Strahlenreduzierung ist das nationale Roaming – auch Net-Sharing genannt: Ein Netz für alle. Die Bundesnetzagentur möchte dieses Net-Sharing einführen, die Verbraucherschutzminister der Länder haben es bereits im Sommer 2023 gefordert und Telekom, Vodafone und O2 setzen es bereits freiwillig an über 2.000 Standorten um.
Dossier „Wie kann die neue Bundesregierung unsere mobile Kommunikation gesünder gestalten?“
https://www.diagnose-funk.org/2183

BUND-Kreisverband Biberach

Balkonkraftwerke liegen im Trend
Bauen Sie diese kleinen Kraftwerke auf ihrem Balkon selber auf

In Deutschland gibt es bereits rund eine Million, im Kreis Biberach waren es Mitte Mai rund 2600. Aber wie installiert man es und worauf muss man achten.
Steckersolargeräte, im Volksmund als Balkonkraftwerke bekannt, sind der neueste Trend, wie auch Privatleute relativ einfach selbst einen kleinen Beitrag zur Energiewende leisten können. Alfons Jeggle, Vorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz, Kreisverband Biberach (BUND) und Clemens Mayer, Geschäftsführer der Katholischen Erwachsenenbildung der Dekanate Biberach und Saulgau, sind selbst seit einiger Zeit begeisterte Balkonkraftwerks-betreiber. Im Frühjahr hielten sie zwei Vorträge über die Installation und den Betrieb von Balkonkraftwerken und waren vom Besucheransturm überwältigt. Bei den Vorträgen seien sie von den Besuchern geradezu mit Fragen gelöchert worden.

In einem Artikel der Schwäbischen Zeitung erläutern Jeggle und Mayer, worauf machen achten sollte und wie man die Anlagen installiert. Was ist die Motivation, ein Balkonkraftwerk zu installieren? Woher bekomme ich ein Balkonkraftwerk? Woraus besteht ein Balkonkraftwerk? Kann man ein Balkonkraftwerk einfach so bei sich aufbauen? Wo installiere ich die Anlage am besten? Muss ich ein Balkonkraftwerk anmelden?
Diese Fragen werden im Artikel der Schwäbischen Zeitung beantwortet. Quelle:
https://www.schwaebische.de/regional/biberach/biberach/keine-lust-auf-teuren-strom-dann-bauen-sie-doch-dieses-kleine-kraftwerk-einfach-selbst-3664767

Botschafter gesucht

Alfons Jeggle und Clemens Mayer wollen, dass sich das Thema Balkonkraftwerk in den Kommunen des Landkreises weiterverbreitet. Sie suchen deshalb Solarbotschafter, also Menschen, die in ihrer Gemeinde als Ansprechperson für Balkonkraftwerke zur Verfügung stehen. „Wir unterstützen gerne mit einem Vortrag vor Ort, durch Beratung per E-Mail oder Telefon oder durch Besichtigung der eigenen Anlagen“, sagt Mayer. Wer Interesse hat, Solarbotschafter zu werden, schreibt eine Mail an alfons.jeggle@bund-bc.de oder mayer@keb-bc-slg.de.

BUND Schwendi

Torffrei gärtnern - Moore schützen!

Viele Hobbygärtner und -gärtnerinnen greifen gerne auf herkömmliche Blumenerden zu, um Blumenkübel, Balkonkästen und Rabatte zu bepflanzen. Nicht alle wissen, was sich hinter der harmlosen Bezeichnung „Erde“ verbirgt: Die meisten Produkte bestehen überwiegend aus Torf – der Stoff, aus dem die Moore sind.

Moore sind nicht nur besondere Lebensräume für Birkhuhn, Hochmoorbläuling oder Sonnentau, sie sind Hotspots der biologischen Vielfalt. Intakte Moore sind riesige Kohlenstoffspeicher. Mit nur drei Prozent der weltweiten Landfläche binden sie doppelt soviel Kohlenstoff als alle Wälder der Welt, deren Fläche siebenmal größer ist.
Um Torf zu gewinnen, werden auch heute noch wertvolle Hochmoore zerstört. Der größte Teil der in Deutschland verwendeten Torfe stammen aus baltischen und russischen Hochmooren. Sie zählen zu den größten und kostbarsten Mooren Europas und müssen dringend für die Natur erhalten bleiben.

Für „Blumenerde??“ wird ein Schatz vernichtet, der in Jahrtausenden entstanden ist: Ein gesundes Moor wächst in einem Jahr nur etwa einen Millimeter, das sind für einen Meter Torf rund 1.000 Jahre. Ist ein Moorgebiet zerstört, dauert es Jahrzehnte, bis es wieder von einigen typischen Pflanzen- und Tierarten besiedelt wird und Jahrhunderte, bis sich die ursprünglichen Lebensgemeinschaften erneut einfinden.
Durch Verzicht auf torfhaltige Erden kann jeder dazu beitragen, dass diese Lebensräume nicht weiter abgebaggert und zerstört werden!

Es gibt gute Alternativen: Kompost, Rindenhumus und Holzfasern haben ähnliche Eigenschaften wie Torf und können ihn ersetzen. Wer etwas bei seinem Pflanzenhobby für die Moore beitragen möchte, kauft Blumenerde auf der „torffrei“ oder „ohne Torf“ steht. Produkte mit den Bezeichnungen „Bio“, „torfreduziert“ oder „torfarm“ können noch sehr viel Torf enthalten. Im Zweifelsfall das Kleingedruckte lesen!!
Wer keine Erde kaufen will, kann mit Kompost ausreichend eigenen Humus herstellen. Eine weitere Alternative ist Erde aus regionalen Kompostwerken. Einige Kompostwerke verkaufen neben torffreier Erde allerdings auch Kompost mit beigemischtem Torf.

Für Wohnungen mit wenig Platz bietet sich das Bokashi-Prinzip an. Dies ist eine Fermentierung der Bioabfälle unter Sauerstoffentzug (luftdicht in einem Eimer). Durch die Zugabe von EM (effektive Mikroorganismen) wird ein hochwertiger Flüssigdünger für ihre Blumen und am Schluss auch Pflanzenerde gewonnen. Dadurch entfallen Rohstoffe und Energie für Produktion und Transport von gewerblicher Erde.

Der BUND bietet mit einem Einkaufsführer allen, die trotzdem Erde kaufen müssen, eine gut sortierte Liste für torffreie Produkte an und damit eine Orientierung im Erden-Dschungel.
Die torffreien Erden sind nach Verkaufsstellen und nach Marken bzw. Herstellern sortiert. Der Einkaufsführer geht auch auf Spezialerde für Anzucht oder für Hochbeete ein.
Quelle: BUND-Einkaufsführer für torffreie Erden (siehe Anhang).
Hier finden Sie weitere Informationen zum Thema Moore: www.bund.net/moore, www.bund.net/mooratlas

---

Infos von unseren Lesern



Hier ein Beispiel für eine neu erstellte Wildbienen-Nisthilfe. Sie ist nicht nur für Wildbienen, die auf Wohnungssuche sind, eine gute Gelegenheit, sondern auch ein sehr schöner Blickfang in einem Garten.
Sie kann gerne auch als Vorlage für weitere Nisthilfen dienen.

Besonders gut finden wir zudem, dass in der Nähe zu dieser Wildbienen-Nisthilfe auch eine größere Blumenwiese entsteht. Denn neben einer kleinen Wohnung brauchen die Wildbienen auch noch genügend Futter für sich selbst und ihre Nachkommen.

Dem Einzug in die neue Wohnung steht dann nichts mehr im Weg.

Landratsamt Biberach, Landwirtschaftsamt

4. Naturgartenwettbewerb des Landkreises Biberach
Der Landkreis zeichnet zehn Gärten mit der Naturgarten-Medaille aus
Bewerbung bis 27. Juni möglich

Im Frühsommer stehen viele Stauden in voller Blüte, Wildkräuter gibt es in Hülle und Fülle, überall summt und brummt es: Im ganzen Landkreis stehen Naturgärten in voller Pracht. Die schönsten zehn von ihnen zeichnet der Landkreis Biberach auch 2025 wieder mit einer Naturgarten-Medaille aus.

Beim Naturgarten-Wettbewerb gilt: Je grüner und abwechslungsreicher diese kleinen Trittsteinbiotope sind, desto größer der Beitrag für unsere Umwelt. Von wilden Ecken über Nistkästen bis hin zu Staudenbeeten gibt es viele Elemente, die einen Garten aufwerten können.

„Solche Hausgärten bieten Insekten und Kleintieren auch in dichter besiedelten Gegenden die Möglichkeit, Nahrung und Unterschlupf zu finden. Gerade deshalb fängt Naturschutz vor der Haustüre beziehungsweise hinter der Gartentüre an“, sagt Alexander Ego, Leiter der Obst- und Gartenbauakademie (OGAB) des Landkreises Biberach und Initiator des Naturgarten-Wettbewerbs.

Um die Nachhaltigkeit und Begrünung im Landkreis Biberach zu fördern, werden im Rahmen des Wettbewerbs diejenigen belohnt, die in ihren privaten Gärten in besonderem Maße Konzepte des Artenschutzes und der Nachhaltigkeit umsetzen.
Über die Webseite www.biberach.de/Naturgartenwettbewerb können Sie sich anmelden.

Landschaftserhaltungsverband Biberach (LEV)

Chance auf die Teilnahme am Label „StadtGrün naturnah“ 2026 und Fördermöglichkeiten Eine Info für Kommunen

Sie haben bereits Flächen extensiviert, Vielschnittrasen in Wiesen umgewandelt, insektenfreundliche Stauden statt Wechselflor gepflanzt und lassen Habitatbäume in öffentlichen Grünflächen stehen? Dann haben Sie alle Voraussetzungen für eine Teilnahme am bundesweiten Label „StadtGrün naturnah“ erfüllt!
Wenn Sie erfolgreich teilgenommen haben, besteht die Möglichkeit über die KfW-Bank (Zuschuss 444) Fördergelder in Höhe von 80 bis 90 % Ihrer Kosten für die Anschaffung von Geräten und Maschinen zur Umstellung auf eine naturnahe Grünflächenpflege zu erhalten. Ebenso werden auch Baumpflanzungen, die Schaffung von Naturoasen und Entsiegelungsmaßnahmen gefördert - für mehr Arten- und Klimaschutz in Ihrer Kommune.

Die Teilnahme am Label bringt neben der Fördermöglichkeit noch viele weitere Vorteile:
Sie erhalten eine Bestandsanalyse. Sie werden bei der Planung weiterer Maßnahmen beraten. Die Akzeptanz für ein naturnahes und erlebnisreiches Grüns wird gesteigert. Ihr Engagement wird sichtbar. Sie profitieren von den Erfahrungen anderer Kommunen.
die Teilnahmebedingungen und das Bewerbungsformular finden Sie unter www.kommbio.de/label.

Impressum
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., BUND Kreisverband Biberach, Postfach 1258, 88400 Biberach, 07351-12204, 0178-9425659, https://www.bund-bc.de/ | bund.biberach@bund-bc.de, Spenden: DE48 6545 0070 0000 0084 66
V.i.S.d.P.: Esther Franzen, BUND Kreisverband Biberach
Links der BUND-Biberach-Infos zu externen Anbietern: Sobald der Rahmen von BUND-BC.DE verlassen wird und sich ein neues Browserfenster öffnet oder die Seiten gesondert gekennzeichnet sind, übernimmt der BUND-Kreisverband Biberach keine Verantwortung für die Richtigkeit des Inhalts der externen Seiten, vielmehr unterliegen sie der Haftung der jeweiligen Anbieter. Dies gilt auch für die Rechtmäßigkeit oder die Erfüllung von Urheberrechtsbestimmungen der verlinkten Seiten sowie für deren Aktualität. Durch eine Verlinkung auf externe Seiten macht sich der BUND-Kreisverband Biberach diese nicht zu eigen. Vielmehr dienen die Links und Inhalte dem Informationsaustausch und begründen keine geschäftlichen Beziehungen irgendeiner Art. Der BUND distanziert sich ausdrücklich von eventuell rechtswidrigen Inhalten der verlinkten Seiten. Der Inhalt der Seiten wird nur zum Zeitpunkt der Aufnahme angeschaut.
Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG): Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.
Die BUND-Biberach-Infos können jederzeit abbestellt und der Nutzung der Mailadresse widersprochen werden. Kurze Info dazu bitte an: Newsletter@bund-bc.de.
Genauso gerne können Sie über diese Mail-Adresse unseren Newsletter bestellen.
Informationen zum Umgang mit personenbezogenen Daten: https://www.bund-bc.de/service/datenschutz/.